

heizung.de Checkliste

Typische Heizungsstörungen erkennen und beheben

Eine Heizungsanlage besteht aus vielen Komponenten wie Heizkessel, Heizkörpern, Heizungsrohren und Kleinteilen wie Thermostatventilen, Drosselklappen und Sicherheitstemperaturbegrenzer. Damit es in unseren Wohnräumen warm wird und das Wasser mit der richtigen Temperatur aus dem Hahn fließt, müssen diese Teile reibungslos ineinandergreifen. Aufgrund der Komplexität dieses Zusammenspiels kann es aber manchmal vorkommen, dass nicht alles so funktioniert wie es soll. So kann es in einem Raum zu warm sein, obwohl das Thermostat lediglich auf Stufe 2 steht - oder andersrum: Das Thermostat steht auf Stufe 5 und der Raum bleibt vergleichsweise kalt.

Die folgende Checkliste "Typische Heizungsstörungen erkennen" liefert Ihnen einen kurzen Überblick über die häufigsten Aussetzer einer solchen Anlage. Ergänzend finden Sie die möglichen Gründe und Tipps, mit denen Sie manche Störungen schnell selbst beheben können. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die dazu führen, dass der Wärmekomfort unterbrochen wird. Anhand der Checkliste können Sie klassische Ursachen leicht erkennen und Ihre Anlage schnell wieder zum Laufen bringen.

Die Checkliste ist in zwei Abschnitte aufgeteilt:

1. Heizungsstörung am Wärmeerzeuger

Der Wärmeerzeuger bzw. der Heizkessel ist das Herz jeder Heizungsanlage. Er sorgt dafür, dass aus der gewünschten Energiequelle Wärme entsteht. Er selbst setzt sich, wie die komplette Anlage auch, aus sehr vielen Komponenten zusammen und kommt daher unweigerlich als Verursacher von Störungen infrage. Welche dieser Störungen auf ihn zurückgeführt werden können, darum geht es im ersten Abschnitt dieser Checkliste.

2. Heizungsstörung an der Anlage

Neben dem Wärmeerzeuger selbst können natürlich auch die Komponenten einer Heizungsanlage für Komforteinbußen in Form von Störungen sorgen. Das ist vor allem in den kühlen Monaten äußerst ärgerlich. In einigen Fällen müssen Sie aber nicht gleich den Installateur holen, sondern können selbst Hand anlegen. Wann dies der Fall ist, lesen Sie im zweiten und letzten Abschnitt dieser Checkliste.

1. Heizungsstörungen am Wärmeerzeuger

Heizungsstörungen durch den Wärmeerzeuger betreffen sowohl Hauseigentümer als auch Mieter. Erstere haben den Vorteil, dass sie direkten Zugang zum Heizkessel haben. Sie können offensichtliche Fehler schnell erkennen und diese gegebenenfalls beheben. Mietern bleibt bei einer Störung häufig nur, ihren Vermieter oder die Hausverwaltung anzurufen. Wie die folgenden Beispiele zeigen, lässt sich die Störung manchmal sehr schnell beheben.

Heizungsstörung 1: Heizkörper bleiben komplett kalt → Mehrere Ursachen möglich

Ursache 1 – Stromzufuhr unterbrochen

Wer schon mal ein Haus (mit)saniert oder eine Heizungsanlage modernisiert hat, der weiß in der Regel, dass ein Wärmeerzeuger auch Strom braucht. Diesen benötigt er, abgesehen von einer Elektroheizung, nicht etwa zur Wärmeerzeugung, sondern für die notwendige Regelung. In einigen Fällen kann es dazu kommen, dass die Stromzufuhr unterbrochen wurde, sei es durch einen Kurzschluss oder das unbeabsichtigte Betätigen des Notschalters. Ein normaler Betrieb ist dadurch nicht mehr möglich.

→ Lösung: Stromzufuhr wiederherstellen (gegebenenfalls muss die Sicherung ausgetauscht werden.)

Ursache 2 – Brennstoffzufuhr unterbrochen

Die meist verwendeten Heizsysteme in Deutschland sind Gas- und Ölheizungen. Einer ihrer Vorteile ist der vollautomatische Betrieb. Manuelles Nachlegen des Brennstoffs wie bei einer Scheitholzheizung ist nicht notwendig. Damit das funktioniert, muss die Brennstoffzufuhr gewährleistet sein. Ist beispielsweise der Öltank leer oder der Gashahn aus Versehen zu, fließt bzw. strömt kein Brennstoff mehr zum Brenner. Der Wärmeerzeuger schaltet sich aus und die Räume bleiben kühl.

→ Lösung: Brennstoffzufuhr wiederherstellen (Öl nachfüllen oder Gashahn wieder aufdrehen. Bei Pelletkesseln müssen Pellets nachgekauft werden.)

Ursache 3 – Störungen in der Elektronik

Ein reibungsloses Zusammenspiel zwischen Elektronik und Sensorik ist die Grundlage für eine funktionierende Heizungsregelung. Manchmal kann es aber dazu kommen, dass diese aufgrund eines Defektes (Kabel umgeknickt, Stecker zu locker etc.)

heizung.de Checkliste

Typische Heizungsstörungen

ausfällt und die Heizkörper dadurch kalt bleiben. Um welchen Fehler es sich dabei handelt, wird Anlagenbesitzern in der Regel direkt am Display des Wärmeerzeugers angezeigt. Löst etwa der Sicherheitstempurbegrenzer (STB) aufgrund zu hoher Temperaturen in der Anlage aus, wird der entsprechende Fehlercode auf dem Display angezeigt.

→ Lösung: Anlagenbesitzer können in der Bedienungsanleitung nach dem Fehlercode suchen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einleiten. Mieter müssen in dem Fall ihren Vermieter bzw. die Wohnungsverwaltung kontaktieren.

Ursache 4 – Wärmeerzeuger noch auf Sommerbetrieb

Die meisten Wärmeerzeuger lassen sich per Heizungsregelung so einstellen, dass sie in bestimmten Zeitphasen unterschiedlich heizen. Das ermöglicht nicht nur die Nachtabsenkung, sondern auch den sogenannten Ferienbetrieb bzw. Sommerbetrieb. In diesem Modus wird die Raumbeheizung ausgesetzt. Lediglich die Warmwasserbereitung (bei zentraler Warmwasserversorgung) wird weiterhin aufrechterhalten.

→ Lösung: Anlagenbesitzer können den Wärmeerzeuger wieder auf den Normalbetrieb zurückstellen. Mieter müssen in dem Fall ihren Vermieter bzw. die Wohnungsverwaltung kontaktieren.

Heizungsstörung 2: Heizkörper werden nur lauwarm → mehrere Ursachen möglich

Ursache – Vorlauftemperatur zu niedrig

Sind die Heizflächen vor allem bei Minustemperaturen relativ kühl, kann es an der zu niedrigen Vorlauftemperatur liegen. Als Vorlauf bezeichnen Experten das Heizungswasser, das aus dem Wärmeerzeuger in die Heizungsrohre gelangt. Zu hohe Vorlauftemperaturen verursachen zusätzliche Heizkosten, da der Kessel mehr leisten muss. Zu niedrige Vorlauftemperaturen hingegen führen dazu, dass es in den Räumen nicht richtig warm wird.

→ Lösung: Anlagenbesitzer können die Vorlauftemperatur an der Heizungsregelung einstellen, indem sie die Heizkurve entsprechend anpassen. Wie das geht, lesen Sie in diesem Artikel: [Die Vorlauftemperatur der Heizung richtig einstellen](#). Mieter müssen in diesem Fall ihren Vermieter bzw. die Wohnungsverwaltung kontaktieren.

2. Heizungsstörungen an der Anlage

Häufig sind Heizungsstörungen auf die Anlage selbst zurückzuführen. Denn während der Wärmeerzeuger selbst eine nahezu vollkommene Einheit ist, besteht eine Anlage aus sehr vielen Komponenten zusammen. Da das Ineinandergreifen nicht immer perfekt funktioniert, kann es zu Fehlern kommen. Ähnlich wie im ersten Abschnitt beschrieben, haben Hauseigentümer auch hier einen Vorteil gegenüber Mietern. Sie können in den meisten Fällen die Ursachen selbst aufspüren. Mieter müssen, bis auf eine Ausnahme, den Umweg über den Vermieter gehen und diesen kontaktieren.

Heizungsstörung 3: Heizkörper werden unterschiedlich warm

Ursache – Fehlender hydraulischer Abgleich

Ein Heizkreislauf sieht, einfach beschrieben, wie folgt aus: Der Energieträger (Gas, Öl, Holz) wird verbrannt¹ und die dabei freigesetzte Wärme wird genutzt, um das Heizwasser auf die benötigte (Vorlauf)-Temperatur zu erhitzen. Das nun warme Heizwasser strömt über die Heizungsrohre zu allen Heizkörpern und gibt dort Wärme ab. Abgekühlt fließt es zurück zum Wärmeerzeuger und der Heizkreislauf beginnt von vorn. Da Wasser naturgemäß den Weg des geringsten Widerstands nimmt, können Heizkörper, die sich weiter weg vom Wärmeerzeuger befinden, kalt bleiben, während die übrigen Heizkörper ordnungsgemäß funktionieren.

→ Lösung: Anlage hydraulisch abgleichen, um den notwendigen Wasserdruck für alle Heizkörper zu gewährleisten. Wichtig: Diese Maßnahme setzt bestimmte Bedingungen voraus. Welche das sind, lesen Sie in diesem Beitrag: [Hydraulischer Abgleich: Kosten und Vorteile der Maßnahme](#).

Heizungsstörung 4: Heizkörper werden trotz angepasster Vorlauftemperatur nicht warm → Mehrere Ursachen möglich

Ursache 1 – Das Thermostatventil klemmt

Wird nach längeren Heizpausen die Heizung wieder in Betrieb genommen, kann in einzelnen oder mehreren Thermostaten der Ventilstift klemmen. Dadurch öffnet sich

¹ Es gibt auch Heizsysteme, die zur Wärmeerzeugung auf die Verbrennung verzichten. Dazu gehören Elektroheizungen, Wärmepumpen und Brennstoffzellenheizgeräte.

heizung.de Checkliste Typische Heizungsstörungen

das Ventil nicht, es gelangt kein Wasser in den Heizkörper und dieser bleibt kalt.

→ Lösung: Ventil wieder gangbar machen: Thermostat abschrauben, Ventilstift per Zange lockern und fetten/ölen. Eine ausführliche Anleitung finden Sie in diesem Beitrag: [Heizkörperventil klemmt: Die einfache Lösung!](#)

Ursache 2 – Zu niedriger Wasserdruck

Damit die Wärme gleichmäßig an alle Räume verteilt werden kann, muss ausreichend Heizwasser im System zirkulieren. Bei Leckagen oder Defekten kommt es vor, dass zu wenig Wasser im System ist. Die Anzeige des Wasserdrucks auf dem Manometer sinkt und die Heizkörper werden partout nicht warm.

→ Lösung: Heizwasser nachfüllen; nur Wasser verwenden, das den Anforderungen des Heizungsherstellers entspricht. Sinkt der Druck nach dem Auffüllen schnell wieder ab, könnte auch das Membran-Ausdehnungs-Gefäß defekt sein. Mehr dazu lesen sie hier: [Der Ausgleichsbehälter: Aufbau und Funktion.](#)

Ursache 3 – Heizungspumpe defekt

Bleiben Heizkörper und Rohre kalt, obwohl der Kessel volle Leistung bringt und die Vorlauftemperatur korrekt eingestellt ist? Dies kann auf eine defekte Heizungspumpe hindeuten. Mögliche Gründe reichen von Verschmutzung bis hin zu einem elektronischen Defekt. Um rasch zu prüfen, ob die Heizungspumpe defekt ist, halten Sie das spitze Ende eines Schraubenziehers an die Pumpe und lauschen Sie am Griff. Sind keine Vibrationen oder Strömungsgeräusche zu hören, funktioniert die Heizungspumpe nicht richtig.

→ Lösung: Heizungspumpe austauschen. Mehr dazu lesen Sie in unserem Beitrag: [Heizungspumpe defekt: Symptome und Kosten.](#)

Ursache 4 – Luft im Heizsystem

Eine der häufigsten Ursachen für kühle Heizkörper trotz angepasster Vorlauftemperatur ist Luft im System. Zwar ist eine Heizungsanlage theoretisch luftdicht. Im Laufe der Zeit kann Luft dennoch in die Rohre gelangen, sei es durch Diffusion², falsch ausgelegte Ausdehnungsgefäße oder unsachgemäßes Befüllen des Heizwassers. Die vorhandenen Luftbläschen stören den Durchfluss und die Heizkörper werden nicht vollständig vom Heizwasser durchströmt. Neben der sinkenden Wärmeabgabe verursacht Luft im System störende Heizungsgeräusche

² Eigenständige Vermischung von Stoffen. Im genannten Fall dringt durch die Heizungsrohre und andere Komponenten nach und nach Luft ins Heizsystem.

heizung.de Checkliste

Typische Heizungsstörungen

wie Gluckern, Rauschen oder Zischen.

→ Lösung: Heizkörper entlüften. Dies kann sowohl von Besitzern einer Heizung als auch von Mietern ausgeführt werden. Worauf Sie dabei achten sollten, lesen Sie in diesem Beitrag: [Heizkörper entlüften - So funktioniert es!](#)

Eine Heizungsanlage ist komplex. In der Praxis können Störungen durch viele Faktoren verursacht werden. Die hier genannten Fälle sind deshalb nur reine Orientierungshilfen und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der erste Ansprechpartner bei Störungen ist nach wie vor der Fachhandwerker in Ihrer Umgebung.